

Unser Wunsch ist es, dass ihr, die ihr diesen Newsletter lest, wohlauf seid, gut für euch und eure Liebsten sorgen könnt - und persönliche wie virtuell nähernde Kontakte habt, trotz der Covid-19 Pandemie.

*Wir leben in dunklen Zeiten. Wir wussten, sie werden kommen und plötzlich ist es so weit. Allerdings haben wir nicht erwartet, dass wir dann, wenn wir es am Dringlichsten bräuchten, uns nicht mehr werden versammeln können. Covid-19 isoliert uns voneinander, wo doch gerade unser „Miteinander Vernetzt Sein“ jene kräftigende/starke Medizin ist, die wir so dringend benötigten.*

*Deena Metzger, Juni 2020*

*„Viren leben nach unserer Sichtweise nicht. Sie sind nicht autopoietisch (sich selbst produzierend). Sie haben keinen eigenen Stoffwechsel und sind zu klein, um sich selbst zu erhalten. Viren tun nichts, solange sie nicht in ein autopoietisches Gebilde gelangen: in eine Bakterienzelle, die Zelle eines Tieres oder eines anderen Lebewesens. Biologische Viren vermehren sich in ihrem Wirt genauso wie digitale Viren in einem Computer. Ohne ein solches organisches Wesen ist ein biologischer Virus nur ein Gemisch chemischer Verbindungen; und ohne Computer ist ein digitales Virus eben nur ein Programm. Jedoch unterliegen auch Viren Mutationen und der Evolution; für sich betrachtet sind sie bestenfalls chemische Zombies. Viren zeigen Fähigkeiten ‚am Rande des Lebens‘ und benötigen für ihre Verbreitung mit Protein ummantelte Gene - lebende Zellen.“*

*Aus: „Leben - vom Ursprung zur Vielfalt“ von Lynn Margulis und Dorion Sagan, erschienen im Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, 1997, S. 23 f.*

Mutige Wissenschaftler\*innen wie z.B. Jem Bendell (Deep Adaptation) oder Joanna Macy, indigene Älteste oder junge Menschen wie Fridays for Future oder Extinction Rebellion (XR) - sie alle machen darauf aufmerksam, dass wir den „Point of no Return“ schon längst überschritten haben. Sie verschließen die Augen und ihre Herzen nicht länger vor dem drohenden Kollaps. Vielmehr rufen sie uns auf, zu akzeptieren, dass unsere turbokapitalistische Zivilisation in den letzten Zügen liegt. Sichtbarste äußere Zeichen sind u.a. Klimakatastrophen, Artensterben oder die Zunahme von Hass und Verschwörungstheorien. Doch wenn die Welt wie wir sie kennen, wirklich zusammenbricht, warum sollen wir uns dann überhaupt noch engagieren, geschweige denn weiterleben?

Eine Idee mit dem Leben in Kontakt zu bleiben, stammt von dem 1989 verstorbenen Psychiater, Neurologen und Autor **Hoimar v. Ditleff**, der schon 1985 angesichts der nuklearen Bedrohung mit einem atomaren Erstschlag das Buch schrieb: „*So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen*“ (in Anlehnung an das Zitat von Martin Luther)

Einen weiteren Gedanken für ein tägliches Ritual kennen wir von der Schriftstellerin und Aktivistin **Fran Peavey**:

*„Jeden Tag, wenn ich die Erde berühre, hilf mir, mich zu erinnern, dass ich vollkommen abhängig bin von ihr - mit allem was ich bin, mit allem was ich habe, mit allem was ich liebe“*

(aus unserem Buch „Ein Stern sei mein Wagenlenker“, S. 102. f.)

Die schlichte Antwort lautet also: Selbst wenn die Welt tatsächlich dem möglichen Kollaps geweiht ist, dann nützt es niemandem, Statistiken oder endlose Talk-Shows über das Für und Wider zu bemühen, im Gegenteil. Dann ist es das Beste herauszufinden, wie du jetzt, in diesem Moment am Wirksamsten sein kannst. Spüre hin, was diese Welt in all dem Leid jetzt braucht und dann leiste einen sinnvollen Beitrag dafür, dass das Leben nicht noch kränker wird, weil du ein Teil in diesem Netzwerk des Lebens bist. Nimm die Realität deiner Welt in vollem Bewusstsein wahr und finde heraus, was diese Welt, die du selber auch bist, jetzt von dir braucht und was davon du zu leisten imstande bist. Gib dich der Situation ganz hin, deine Präsenz und deine Fähigkeit zur Resilienz unterstützen dich und mache dich nicht davon abhängig, was morgen sein kann.

## **Für das Leben! Ohne Warum:**

Aufgrund unserer speziellen Beziehungen zu einigen Menschen in den U.S.A. und Kanada, wählen wir Beispiele aus diesen Ländern aus, bei denen die Wirksamkeit von Widerstandsaktionen deutlich wird:

- Nach den Neuwahlen in den U.S.A. 2021, war es eine der ersten Entscheidungen der amerikanischen Regierung, die „**Keystone XL-Pipeline**“ (siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Keystone-Pipeline>) nicht weiterzubauen - der Weiterbau der „Dakota Access Pipeline“ war bereits im letzten Jahr durch ein Bundesgericht gestoppt worden. Vorausgegangen waren jahrelange zum Teil heftige Widerstandsaktionen von Indigenen aus den Regionen, von Umweltaktivist\*innen, Wissenschaftler\*innen und ganz normalen Bürger\*innen, die durch den Bau der Pipelines persönlich betroffen waren. Wenn sie von sich sprachen, nannten sie sich „Protectors“. Es entstanden in dieser Zeit viele Widerstandslieder. Eines davon kannst du hier hören: <https://www.youtube.com/watch?v=Onyk7guvHK8>
- Das Yukon Territory bildet das nordöstliche Grenzgebiet Kanadas zu Alaska (gerade Linie):



27 Jahre Kampagnenarbeit in der **Peel River Region**, Nordamerikas größtem zusammenhängenden Wildnisgebiet und etwa so groß wie Bayern waren erfolgreich. Es ist nun größtenteils geschützt, siehe:

<https://yukon.ca/peel-watershed-regional-land-use-plan>

Jedes Jahr legt die Porcupine Karibuherde über viertausend Kilometer zurück - die längste Reise, die Landsäugetiere auf sich nehmen - von den Northwest Territories über den Yukon bis nach Alaska. Sie bilden den Lebensnerv des nördlichen Ökosystems. Über unzählige Generationen hinweg garantieren sie die Existenzgrundlagen der indigenen Völker am Polarkreis. Die indigenen Gemeinschaften der Gwich'in, wie die Vuntut Gwich'in in der nördlichsten Siedlung des Yukon, Old Crow, haben sich entlang der Migrationsrouten der Herden niedergelassen, um heute noch ihren ursprünglichen Lebensstil zu pflegen.

Heute ist diese Herde eine der letzten gesunden Karibuherden in Nordamerika, die auf kargen Böden überleben können. Es ist die lange Geschichte einer nachhaltigen Mitverwaltung in ihrem großen noch intakten Lebensraum.

Dass es so bleibt, dafür haben indigene Gemeinschaften und Umweltschützer\*innen im hohen Norden einen jahrelangen harten Kampf geführt, diesen Lebensraum vor seiner ökonomischen Ausbeutung durch multinationale Konzerne zu schützen.

Vor einem Jahr erreichte uns die folgende ermutigende Botschaft:

„Das 27 Jahre lang währende unermüdliche Engagement zum Schutz des Wassereinzugsgebiets der Peel River Region ist zu Ende. Laut Vertrag, der nur mit Zustimmung aller beteiligten indigenen Gruppe verändert werden darf, sind nun 83 % der Region als Wildnisgebiet geschützt, insgesamt mehr als 55.000 km<sup>2</sup>.“

Wer wie wir zuletzt vor 5 Jahren diese Region einmal mit seinem Kanu durchwandert hat, bewahrt die unermessliche Schönheit dieses Landes für immer in seinem Herzen.

Siehe: <https://cpawsyukon.org/porcupine-caribou/>

## Geplante Seminare und Veranstaltungen:

*„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben,  
sondern den Tagen mehr Leben.“*

*Cicely Saunders, Begründerin der modernen Hospizbewegung*

Unsere Seminarplanung sieht Präsenzseminare vor. Online-Seminare sind in Vorbereitung.

Kannst du deine Sehnsucht spüren, im Seminar Nähe miteinander zu gestalten, in dem du deine Dankbarkeit und deinen Schmerz, deine Freude und deine Verzweiflung mit anderen teilen kannst, ebenso wie deine tiefe Verbundenheit mit der Erde und all ihren Wesen? - Um neue Kraft zu schöpfen und Mut...

Unsere Planung für 2021 (teilweise zusammen mit anderen Personen und Organisationen):

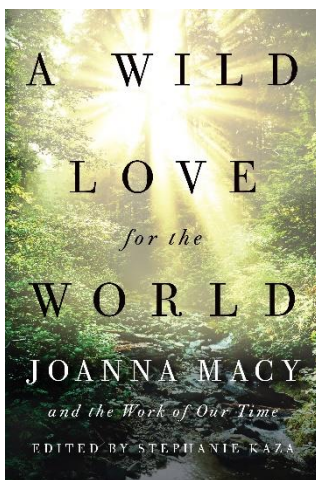
- **04.06.2021 Online Abendvortrag: „Active Hope - Inseln des Wandels - Engagement und Resilienz in Zeiten des fragmentierten Zerfalls“**, 19 Uhr (Anmeldung siehe: <https://mbsr-msc.de/>)
- **05.06.2021 Online Tages-Seminar: „Active Hope – Inseln des Wandels - Engagement und Resilienz in Zeiten des fragmentierten Zerfalls“** (Anmeldung siehe <https://mbsr-msc.de/> - mit Vorankündigung für 2022)
- **11.-13.06.2021 „Sich mit der Erde wieder verbinden“** - Nähe Nürnberg (siehe: <https://www.holoninstitut.de/kurse-seminare.html#anker62>)
- **27.06.-06.07.2021 „Visionsuche / Riten des Übergangs“** im Berner Oberland (siehe: <https://www.holoninstitut.de/visionssuche.html#anker40>)
- **02.-08.10.2021 „Dem Chaos standhalten, ohne verrückt zu werden“** Schweiz, in Zusammenarbeit mit Fastenopfer Schweiz  
Anmeldung über: [wiederkehr@fastenopfer.ch](mailto:wiederkehr@fastenopfer.ch)) -
- **23.-26.09.2021 „Die Konferenz des Lebens - Tiefenökologie trifft Permakultur“** - in Zusammenarbeit mit dem Projekt Lebensbogen e.V. in Zierenberg (Helfensteine) - Ausschreibung folgt
- **12.-19.10.2021 „Holon-Training I“** im Südschwarzwald (siehe: <https://www.holoninstitut.de/holontraining.html#anker23>)
- Weitere **Online-Seminare** nach Bedarf. Wer Interesse hat bitte melden: [ghamburger@holoninstitut.de](mailto:ghamburger@holoninstitut.de) oder auf der Homepage nachsehen.
- **In Vorbereitung: Holon-Training I und II (national/international) als Online-Seminar.** Bei Interesse bitte melden: [ghamburger@holoninstitut.de](mailto:ghamburger@holoninstitut.de)

## „A Wild Love for the World“

Ein besonderes Highlight ist das mit und über **Joanna Macy** entstandene Buch „A Wild Love for the World“, herausgegeben von **Stephanie Kaza**, emeritierte Professorin für Umweltwissenschaften, mit verschiedenen Beiträgen von „The Work That Reconnects/Active Hope/Tiefenökologie-Aktivist\*innen“ aus aller Welt. Wir haben auf Bitten von Joanna Macy darin einen Beitrag über die Anfänge der Tiefenökologie in Deutschland - aus unserer Sicht - geschrieben. Titel: „Breaking the Silence in Germany“.

ISBN: 9781611807950

<https://www.shambhala.com/a-wild-love-for-the-world.html>



### Description:

“Being fully present to fear, to gratitude, to all that is—this is the practice of mutual belonging. As living members of the living body of Earth, we are grounded in that kind of belonging. Even when faced with cataclysmic changes, nothing can ever separate us from Earth. We are already home.” - Joanna Macy



Joanna Macy (re) und  
Stephanie Kaza (li) (Hrsg.)

Hier kannst du die Buchvorstellung an der Naropa Universität in Boulder, Colorado vom 02. Oktober 2020 auf Youtube nachverfolgen:

<https://www.youtube.com/watch?v=z198Efh2Mo&list=PLss2QiPgc-L8xEaks3Joc1ikPf6UjjTBj&index=8&t=2s>

## Unser tödliches Erbe: Atommüll

<https://www.ausgestrahlt.de/informieren/atommuell/hochradioaktiv/endlagersuche/karte/>

Am 11. März 2021 jährte sich Fukushima zum 10. Mal. Auf unserer Homepage (siehe <https://www.holoninstitut.de/bewachung-Atommuell.html>) haben wir ein Wächter\*innenkonzept für die Bewachung von Atommüll vorgestellt. Wir sind davon überzeugt, dass das „Verstecken“ tief unter der Erde in der Zukunft zum „Vergessen“ führen wird und wir künftigen Generationen ein giftiges Erbe hinterlassen, das tödlich ist. Die verschlossenen, tiefen unterirdischen Lager sollen die Menschheit für 1 Million Jahre in Sicherheit wiegen.

- Und danach?
- Und: Schaffen wir eine „Erinnerungskultur“ für zukünftige Generationen, wo das tödliche Gift eingelagert ist?

Nach 2022, wenn in Deutschland alle Reaktoren abgeschaltet sein sollen, haben wir:

- 1.900 Castoren mit hochradioaktivem Plutonium (ca. 17.000 Tonnen)
- Die Dichte von Castoren ist für 40 Jahre gewährleistet (danach wie Asse?)
- Die Halbwertszeit von Plutonium beträgt 24.000 Jahre, nach weiteren 24.000 noch ein Viertel usw.
- 129 Landkreise und kreisfreie Städte könnten von der Suche nach einem tiefeingeologischen Lager betroffen sein
- Weltweit gibt es kein einziges sicheres Langzeitlager für Atommüll
- Bis 2022 umfasst der schwach- und mittlerradioaktive Atommüll 600.000 Kubikmeter. Das sind 107 Fußballfelder
- In seinem neuen Buch „Wie wir die Klimakatastrophe verhindern“ propagiert Bill Gates einen von seiner Firma ausgedachten „Laufwellenreaktor“ (Travelling-Wave Reactor) zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>. Doch er gibt auch zu, dass wir noch etliche Jahre von der Grundsteinlegung für ein TWR-Kraftwerk entfernt sind. Das Problem des Atommülls wird damit nicht gelöst, zumal die Konstruktionspläne bisher lediglich in Supercomputern existieren. Die Dringlichkeit der Klimakrise wird damit jedenfalls nicht gelöst.
- Der **Atomwaffenverbotsvertrag** (AVV) wurde 2017 in den Vereinten Nationen von 122 Staaten angenommen und trat am 22. Januar 2021 in Kraft. Das Inkrafttreten des Vertrags ist ein historischer Meilenstein der globalen Bewegung für nukleare Abrüstung, die vor 75 Jahren begann und über mehrere Generationen andauert. Der Vertrag drückt die Absicht der Menschheit aus, ohne Atomwaffen zu leben. Er ist ein starkes Zeichen der internationalen Demokratie und multilateralen Diplomatie über die Dominanz der globalen Konzerne und Weltmächte.

## Unser stürmisches Erbe: Klimakatastrophen und mehr...

Schließe für einen Moment deine Augen - und dann stelle dir folgendes vor:

*Vor deinem geistigen Auge siehst du die Entfernung von München nach Hamburg, ca. 600 km Luftlinie. Diese Linie verbreiterte auf eine Fläche von 100 Metern, das entspricht ungefähr der Länge eines Fußballfeldes. Und nun lasse ein Flugzeug in rund 10 Kilometern Höhe diese Strecke abfliegen. Rechne diese 3 Zahlen zusammen und du erhältst rund 600 Kubikkilometer.*

Das ist in ungefähr jene Menge an Eis, das jährlich allein auf Grönland wegschmilzt - Jahr für Jahr! Alle Alpengletscher zusammen haben in etwa eine Eismasse von 100 Kubikkilometern = 1/6 davon. (vgl. taz, 08.02.2021).

Erst erschreckend langsam rücken die sogenannten „**Climate Feedback Loops**“ in den Fokus der Aufmerksamkeit, jene sogenannten „positiven Rückkopplungsschleifen“, die den drohenden Klimakollaps verstärken. Ein rund 60-minütiger Film, erzählt von Richard Gere, über die verschiedenen „Feedback Loops“, findet sich hier: <https://feedbackloopsclimate.com/>

Der britische Nachhaltigkeitsforscher und Klimaaktivist **Prof. Jem Bendell** hat mit seinem Ansatz von „**Deep Adaptation**“ eine Art „Navigationsinstrument“ für unsere Zeit des beginnenden Klimakollaps geschaffen. Als er 2018 seine Studie darüber veröffentlichte, wurde er von der konservativen Wissenschaftselite umgehend heftig kritisiert. Man warf ihm Panikmache vor und befürchtete soziale Unruhen, weil er den Klimakollaps als unausweichliche Realität für die Zukunft beschrieb. Andere Wissenschaftler\*innen, die sich mit dem Klimathema auseinandersetzen, stimmen ihm größtenteils zu. Die Studie in deutscher Sprache findest du hier: <https://lifeworth.com/DeepAdaptation-de.pdf>

Seine offizielle Webseite lautet: <https://jembendell.com/>

Und hier ein **Gespräch/Interview zwischen Joanna Macy und Jem Bendell** auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=k1wUY6945kY&t=22s>

## Unser evolutionäres Erbe: Artensterben

*„Erst starben die Tiere aus, trotzdem machten wir weiter wie bisher,  
wir waren ja keine Tiere.  
Dann begannen die Gletscher zu schmelzen, trotzdem machten wir weiter  
wie bisher,  
wir dachten, wir kommen auch ohne sie aus.  
Als dann die Wälder mehr und mehr verschwanden,  
hörten wir immer noch nicht auf weiter Bäume zu fällen,  
denn wir konnten uns nicht vorstellen, ohne sie nicht mehr atmen zu  
können.  
Dann kam das Virus und jetzt gibt es niemanden mehr um es aufzuhalten,  
außer uns selbst.  
(Deena Metzger, Tikkun Magazine, USA, 2020)*

Deena Metzger schrieb diesen Text in Anlehnung an den Theologen und Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime, Martin Niemöller, der in der Nachkriegszeit folgende Worte fand:

*„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist...“*

Eine Million Tier- und Pflanzenarten werden laut UN-Berichten in den nächsten Jahrzehnten von der Erde verschwinden - mehr oder weniger ohne Klagelaute. Der Amazonas-Regenwald gibt inzwischen mehr CO<sub>2</sub> ab als er aufnehmen kann. Doch es geht auch anders:

Indigene, Wissenschaftler\*innen und Aktivist\*innen haben damit begonnen, einen juristischen Prozess in Gang zu bringen, mit dem sie die **Rechte für die Natur** formulieren (vgl. auch Joanna Macy's und Molly Brown's Buch „Für das Leben! Ohne Warum“, Seite 337). In einigen Ländern Afrikas, Asiens oder Lateinamerikas setzen sich Indigene für die Bewahrung der Natur, verbunden mit ihren heiligen Stätten und der Flüsse in ihren Ländern ein. Andere sprechen von „Sumak Kausay“ (dem Guten Leben) und betrachten die Natur als Ganzes, als Mutter Erde oder Pacha Mama. In Ecuador sind die Rechte der Natur seit 2008 in der Verfassung verankert und im September 2020 wurde dort in einem Gerichtsurteil erstmals das Recht der Natur über die wirtschaftlichen Rechte internationaler Bergbauunternehmen gestellt.

Wenn du mehr erfahren möchtest, dann gehe auf die Webseite von **„Rettet den Regenwald e.V.“**; [www.regenwald.org](http://www.regenwald.org).

In der letzten Ausgabe ihres Magazins Nr. 1/21 wird die Virologin **Sandra Junglen** von der Charité in Berlin wie folgt zitiert: *„Wer Pandemien verhindern will, muss ursprüngliche Ökosysteme wie den Regenwald erhalten“* (Regenwald-Report, 1/2021, S. 6)



## Buchempfehlungen:

**Deena Metzger, *A Rain of Night Birds*, [www.handtohandpublishing.com](http://www.handtohandpublishing.com)**

Vielleicht noch nie zuvor in der Geschichte der Menschheit ist die Polarität und Ungleichheit zwischen indigenem und westlichen Denken aktueller denn je gewesen als in unserer Zeit, in der es um unser aller Überleben geht. Deena Metzger hat einen Roman geschrieben, in dem zwei Menschen eine liebevolle Beziehung eingehen, die, bedingt durch ihre eigene Geschichte, für diese Gegensätzlichkeit steht. Sandra Birdswell, eine Studentin der Klimatologie ist mit der besonderen Fähigkeit ausgestattet, Wetterereignisse wie z.B. Erdbeben und Sonneneruptionen, fühlen zu können, bevor diese eintreten. Ihr Vater John, der Arzt in einem Reservat ist, zieht sie alleine groß. Während ihres Studiums trifft sie Terrence, einen indigenen Navajo und Professor für Klimatologie. Als sie den UN-Bericht über den Klimawandel von 2007 studieren, in dem dessen Auswirkungen auf das Anthropozän geschildert werden, löst das ganze Schockwellen in ihrem Leben aus. Ihre Beziehung zueinander und zu den Elementen, mit denen sie so vertraut sind wird auf eine harte Probe gestellt, wodurch sich ihr Leben gravierend verändert. Sie lernen sich vom kolonialen Geist zu befreien, der ihre Beziehung beeinflusst, dem gleichen Geist, der Verwüstung über die Ureinwohner gebracht hat und nun die gesamte Menschheit an den Rand des Aussterbens bringt wie auch sie selbst an den Rand ihres eigenen Todes. Mit ihrer Liebe füreinander, mit ihrer tief empfundenen intuitiven Verbindung zur Erde und durch die Hilfe eines indigenen Schamanen und Sandras Vater, finden sie wieder Kraft und Weisheit.

**Fabian Scheidler, *„Der Stoff aus dem wir sind“*, Piper Verlag, 2021**

Ein neues Buch, das wir dir ans Herz legen möchten. Leseprobe:  
„Alles, so schien es, könne der Mensch ergründen und schließlich beherrschen. Doch tatsächlich haben sich, wie wir im Laufe des Buches sehen werden, genau diese Annahmen mittlerweile auf allen Ebenen als falsch erwiesen: Erstens zeigt sich der „Stoff“, aus dem wir sind, als immer rätselhafter, je tiefer die Wissenschaft in ihn eindringt; zweitens lässt er sich nicht in isolierte Objekte auftrennen; und drittens führt der Versuch einer totalen Kontrolle über die Natur geradewegs in den ökologischen Kollaps - und damit in einen zunehmenden Kontrollverlust.“

<https://www.piper.de/buecher/der-stoff-aus-dem-wir-sind-isbn-978-3-492-07060-7>  
(U.a. schrieb er auch „Das Ende der Megamaschine“)

Wir haben den Newsletter mit einem persönlichen Statement begonnen und möchten ihn mit einem persönlichen Statement beenden.

Das zentrale Anliegen unserer Arbeit ist es, die Verbundenheit und gegenseitige Abhängigkeit mit allem Leben immer wieder zu bekräftigen. Das tun wir, indem wir die Selbstheilungskräfte im Gewebe des Lebens mit unserer Motivation und Absicht unterstützen und uns selbst dazu ermächtigen, unser Leben und das in unseren Gemeinschaften und für unseren Planeten insgesamt in die eigenen Hände zu nehmen. Wir verweigern damit den globalen Unternehmen mit ihren nach wie vor gültigen imperialen, kolonialen und ausbeuterischen Gesetzen in unserem Namen zu sprechen und zu handeln.

„Ein persönlicher politischer „Wachmacher“ war für uns die Entwicklung der Neutronenbombe durch Samuel Cohen in den 1970er Jahren. Präsident Carter erwog 1978 deren Bau (der dann später von Reagan realisiert wurde). Ihr Zweck bestand darin einen möglichen Krieg schnell entscheiden zu können weil die freigesetzte Strahlung in der Lage war, alles Leben in seiner Umgebung zu vernichten während die zivile Infrastruktur, einschließlich der Waffen erhalten bliebe. Unser ältester Sohn war ein Jahr alt und wir fragten uns damals ob es sinnvoll wäre, in dieser Zeit überhaupt noch Kinder zu bekommen. Heute haben wir zwei Kinder und drei Enkelkinder. Wir haben uns an dem orientiert, was dem Leben dient. Wir wollten etwas bewirken, was das Leben lebenswert macht, liebevolle Beziehungen gestalten, Freude an der Freude anderer haben. Nicht umsonst haben wir soziale Berufe ergriffen, Berufe in denen wir der Welt etwas geben konnten.

Durch unsere politische Arbeit hat diese Absicht in die Welt ausgestrahlt, spätestens in dem Moment, in dem wir die Arbeit von Joanna Macy kennen lernten, in dem Moment wo wir entdeckten, dass wir nur ein kleiner Teil des Ganzen sind, dass wir Eins sind mit der Schöpfung und im Gewebe des Lebens tief verbunden sind. Dieser Boden nährt uns noch immer, festigt unsere Resilienz und lässt uns tun, was getan werden muss - mit klarer Absicht. Dabei machen wir unser Handeln nicht von möglichen Erfolgen abhängig. Der Große Wandel wie wir ihn in unserer Arbeit beschreiben, benötigt viele kleine „Inseln des Wandels“. Wir leben und arbeiten daran eine solche Insel zu sein.

Und wenn wir ganz verzweifelt sind, erinnern wir uns an die Worte von Gunter's Mutter, die 2012 mit fast 94 Jahren verstarb und uns in ihrem breiten schwäbischen Dialekt immer wieder ermahnte: „Net nochlasse, bloß net nochgäba.“

Danke  
Barbara u. Gunter, Ostern 2021  
[www.holoninstitut.de](http://www.holoninstitut.de)